



## Inhaltliche Beschreibung:

### LaPro Beschlussfassung: Erholung und Freiraumnutzung (Programmplan)

#### Ein Plan für die schönen Dinge im Leben

Ein Stündchen spazieren gehen, eine Partie Boule spielen oder eine Runde durch den Park joggen: Für die Lebensqualität im Alltag sind Freiflächen von großer Bedeutung. Der Programmplan Erholung und Freiraumnutzung will sicherstellen, dass möglichst alle Berlinerinnen und Berliner in ihrer unmittelbaren Umgebung die Möglichkeit haben, sich im Freien zu erholen. Mit über [2.500 geschützten Grünanlagen](#) und einem [Waldanteil](#) von fast 20 Prozent kommt Berlin diesem Ziel schon recht nahe.

#### Ziele für Berlin

1. Überall in der Stadt ausreichend Grün- und Freiflächen bereitstellen
2. Den Erholungswert der Grün- und Freiflächen verbessern
3. Die Grün- und Freiflächen durch ein dichtes Netz grüner Wege miteinander verbinden

#### Inhalte des Programmplans

1848 eröffnete mit dem [Volkspark Friedrichshain](#) der erste kommunale Park Berlins, damals eine kleine Sensation. Heute verfügt Berlin über eine Vielzahl von Freiräumen – von Parks über Kleingärten bis hin zu den Wäldern. Der Programmplan Erholung und Freiraumnutzung erfasst diesen Bestand und formuliert Entwicklungsziele. Diese sind darauf ausgerichtet, in ganz Berlin Freiraumstrukturen zu schaffen, die Erholung ermöglichen, sich vielfältig nutzen lassen und insgesamt den Aufenthalt im öffentlichen Raum angenehmer machen. Das bringt viele Vorteile mit sich: Freiräume wirken sich positiv auf die menschliche Gesundheit aus, leisten einen Beitrag zu Lärmschutz und Luftsauberkeit, haben einen kühlenden Effekt auf das Stadtklima und sind Orte der Stadtnatur und Artenvielfalt.

Um zu ermitteln, wie die Grün- und Freiflächen über die Stadt verteilt sind, greift das Landschaftsprogramm (LaPro) auf die [Versorgungsanalyse](#) zurück. Diese untersucht, wie weit es die Berlinerinnen und Berliner bis zum nächsten Freiraum haben, wie groß dieser ist und mit wie vielen anderen Menschen er geteilt werden muss. Daraus leitet das LaPro vier Dringlichkeitsstufen ab, die besagen, wie dringend ein Quartier mehr oder bessere Erholungs- und Freiräume braucht. Dort, wo die Situation unbefriedigend ist, drängt das LaPro auf Abhilfe – indem etwa neue Parks geschaffen, diese im Berliner Freiraumsystem miteinander vernetzt oder bestehende Grün- und Freiflächen so aufgewertet werden, dass sie für alle Menschen zugänglich sind. Handlungsbedarf besteht vor allem in einigen Wohnquartieren in der Innenstadt und in manchen Großsiedlungen